

Das Schloß

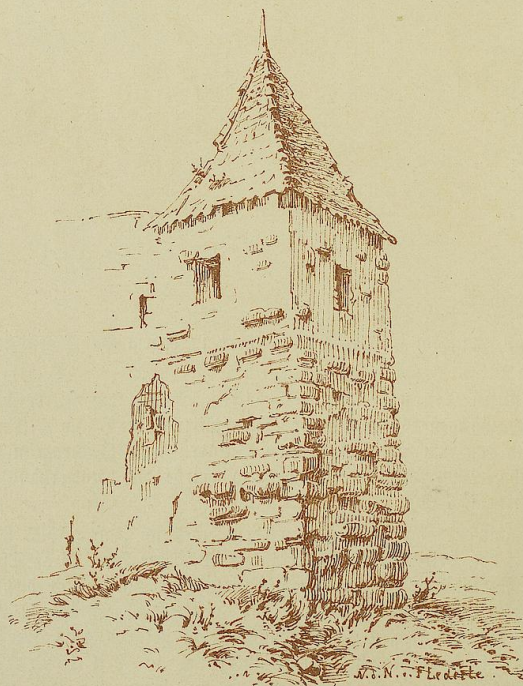
besteht aus zwei Theilen, dem eigentlichen Schloß und der Vorburg oder dem Vorhof. Das Erstere bildet oder bildete mit seinen verschiedenen Gebäuden ein Quadrat und schloß einen Hof ein, in welchem ein großer laufender Brunnen, dessen Quelle hinter dem Kastelberg lag, sprudelt. Das Hauptgebäude wurde um das Jahr 1545 umgebaut und hat gegen Westen einen großen länglicht viereckigen Thurm, an welchem die Jahrzahl 1546 zu lesen ist, auf der Südseite schloß sich ein schöner Rondellthurm und die Fürstenwohnung an, die aber abgebrochen worden ist.

Westlich, gegen dem Orte zu, liegt die Vorburg, getrennt v. Schlosse durch einen Graben, sie bildet ebenfalls ein Quadrat, umgeben mit einer starken, dicken Mauer. In der Nordwestecke derselben steht noch ein uralter kleiner Thurm mit sehr großen gehauenen Buckelsteinen, sowie unfern davon ein runder kleiner Thurm mit ebenfalls großen gehauenen Steinen, der aber zur Hälfte in der Mauer steckt.

Auf diese Umfangsmauer wurden später Dienerwohnungen, Stallungen, Scheuern und Fruchtpeicher gebaut, nachdem

Das Schloß mit den Gärten wurde im Jahre 1845 in drei Haupttheilungen um den geringen Betrag von 24,915 fl. verkauft.

Die Pfarrkirche mit Gottesacker stand ursprünglich in der Vorburg, wurde im Jahre 1523 an ihren jetzigen Platz veretzt, und im Jahre 1826 neu gebaut.



Uralter Thurm

schon unter dem Fürsten Georg Schilling ein ziemlich hoher Thurm als Eingangspforte in den Vorhof errichtet worden war. Anstehend an diesen Thurm wurde im Jahre 1740 unter dem Fürsten Meisselrode auf den Graben das schöne Kanzleihaus gebaut und mit seinem Wappen geziert.

Hier lebte von 1786 bis zur Aufhebung des fürstlichen Großpriorats als Ordenskanzler der bekannte lebenswürdige Gelehrte und Staatsmann Joseph Albert von Zttner, oftmals besucht und umgeben von sehr vielen hervorragenden Männern seiner Zeit.

H.